

Erfahrungen in der
Umsetzung *NDS HF am
Universitätsspital Basel-
aus der Sicht des
Bildungsanbieters*

In Vertretung:
Paola Massarotto,
Weiterbildungsleiterin IP

Am 1. November 2008 sind wir gestartet!

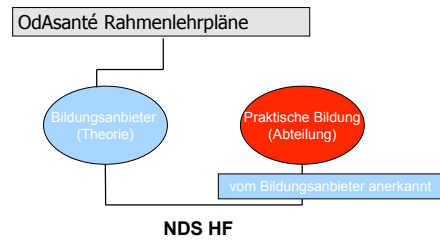
...mit insgesamt 63 Studierenden

(ANA; NF; IPS; HöFA I; OPS & Titelerwerb DNII)

Doch was beinhaltet die Vorarbeit?

- Neue Rollen in der Bildungsverantwortung
- Rolle des Bildungsanbieters: Umsetzung der Rahmenlehrpläne auf curricularer Ebene
- Neugestaltung der Beziehung zwischen Bildungsanbieter und Praxisorten
 - Zusammenarbeit definieren
 - Vertragliche Vereinbarungen
 - Ausbildung am Praxisort mit verschiedenen Partnern
- Interne Organisation

Neue Aufgabenteilungen NDS HF



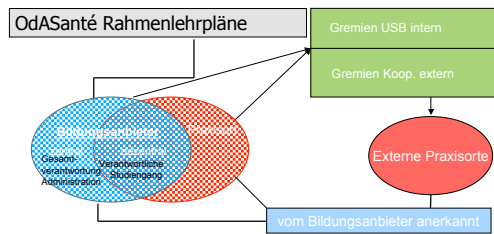
Bedenken der Praxisorte

- Bevormundung durch den Bildungsanbieter
- Bildungsanbieter = Praxisanbieter = Bildungsanbieter
- Bedenken, die Anforderungen nicht erfüllen zu können
- Mindestvorschriften vs. Ressourcen

Zusammenarbeit und Austausch sind unabdingbar

- Vertrag zwischen Bildungsanbieter und Praxisort
- Promotionsordnung für theoretische und praktische Bildung
- Gremien für Zusammenarbeit und Austausch
- Gemeinsames Qualitätsmanagement
- Mitarbeit im Projekt und regelmässige Vernehmlassungen

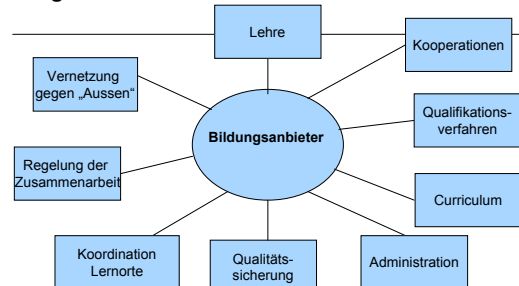
Organisationsform USB



7 28.11.2008

SKWI-Fortbildung 2008

Aufgaben



8 28.11.2008

SKWI-Fortbildung 2008

So funktioniert der modulare Baukasten

<http://www.mowe.uhbs.ch>

9 28.11.2008

SKWI-Fortbildung 2008

Aufgaben der Praxisorte

- Bildungskonzept für die Begleitung und Betreuung der Studierenden muss erstellt werden
- Gewährleistung der praktischen Ausbildung (540 Stunden) und des Qualifikationsverfahrens in der Praxis
- Bestimmung von BerufsbildnerInnen für die Praxis mit den entsprechenden Qualifikationen
- Kontinuierlicher Austausch mit dem Bildungsanbieter
- Qualitätssicherung zusammen mit Bildungsanbieter
- Anstellung der Studierenden

10 28.11.2008

SKWI-Fortbildung 2008

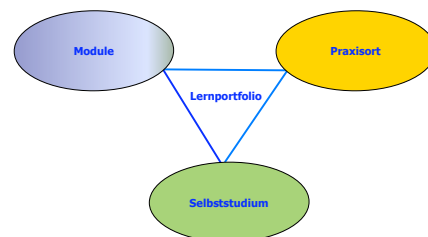
Neugestaltung der Beziehung zwischen Bildungsanbieter und Praxisorten

- Bildungsanbieter muss Verantwortung wahrnehmen können (Einsichtsrecht, Promotionsordnung, Vertrag)
- Regelung der Anzahl Phasenqualifikationen durch den Bildungsanbieter
- Anmeldung wird auch vom Bildungsanbieter überprüft
- Gleiches Kompetenzraster für Phasenqualifikationen am Praxisort – Umsetzung je nach Abläufen auf den Stationen

11 28.11.2008

SKWI-Fortbildung 2008

Koordination der schulischen und praktischen Lernteile



12 28.11.2008

SKWI-Fortbildung 2008

Neue Fragestellungen

- Diplomarbeit: Begleitung, Mentorate, Vorbereitung und Durchführung
- Quantifizierung der Lernstunden Theorie und Praxis:
Keine Vorgaben im RLP

Herzlichen Dank für eure Aufmerksamkeit